BERN • AUGUST • 1928 • • III. JAHRGANG • Nº 2

" LEIDARTIGGEL "

Vier Monate sind nun verstrichen, seit ich zum letzten Male in unserm Hofblatt schreiben durfte – vier Monate voller Arbeit für uns Alle. Was während dieser Zeit geschah, steht fein säuberlich geschrieben auf den folgenden Seiten – kurz & bündig; aber nur wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, kann ermessen wie viel Arbeit in den Zügen, Patrouillen & Kursen geleistet wurde. Allen Lehrern, Führern & Pfadern sei im Namen der Abteilung der beste Dank ausgesprochen.

Letzthin passierte mir etwas Merkwürdiges – ich muss es euch erzählen.! Kam mir da ein Pfader entgegen, der schon von weitem auffiel durch seine flotte Haltung, den lebhaften Blick – die Augen sprühten nur so – tadellose Uniform – die Aermel des Hemdes schön aufgerollt – die Lichtreflexe der Schuhe wie zwei Sonnen.! Hallo – dachte ich mir – der scheint gut zu sein.! Da beschloss ich, diesem Jüngling zu folgen, & ihn, ohne dass er es merkte, zu beobachten. Bei der Uebung war er der Musterjunge der Patrouille, aufmerksam, still, in allem „durch". Als ich aber bei ihm zuhause von meinem Versteck aus zuschaute – ei – da wechselte das Bild bedenklich.! Die schön geputzten Schuhe flogen in der Küche herum, Hut, Stock, Faderhemd wurden in allen Richtungen verteilt. Als seine Mutter diesem Musterpfader einen Auftrag geben wollte – wiedersprach

er nach allen Regeln der Kunst – zuletzt musste es die Mutter selbst ausführen. Ich erkannte, dass ich es mit einem bärartigen Blutter zu tun hatte. Bei der Uebung als Pfader – Prima – nach der Uebung zu Hause, wo man den Nutzen der Pfaderei in erster Linie zu spüren bekommen sollte – nicht nur ein Versager erster Klasse, sondern das Schulbeispiel einer Blamage für die Abt. & die Bewegung.! Da geschah das Merkwürdige.! Als ich diesen Pfader von hinten betrachtete, bemerkte ich, dass der arme Kerl ja ganz hohl war – überhaupt keinen Rücken hatte.!! Da begriff ich es – natürlich, wenn man inwendig hohl ist –.! Ob er ein Schwyzerstärnler war.?? Wer weiss.? Hoffentlich nicht.!

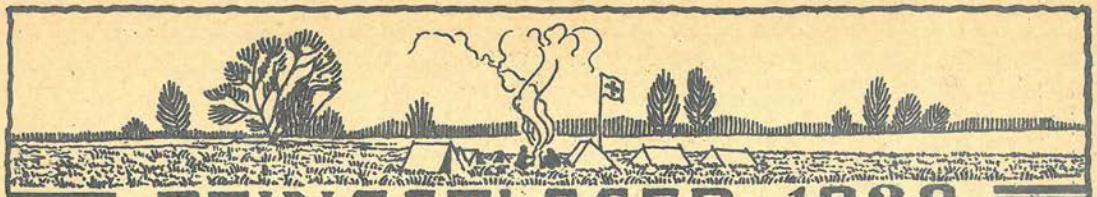
Ofm.

Sankt Georg

Zur Feier des St. Georgstages versammelte sich die Abteilung um 8 Uhr morgens beim Burgernziel × marschierte patr. weise ins Kampfgebiet, wo ihr als 1. Hinderniss eine Beobachtungsübung gebeizt war. Die Pfadi marschierten langsam in Einerkolonne × begegneten unterwegs Tafeln mit verfänglichen Fragen wie: Was ist Tel. Nº Bw. 53.53? Das ging noch; aber vor der nächsten staunten die meisten wie vor einem Meerwunder: „Welches ist die Postcheck-Nummer des Heims?" „Welches die Tel. Nº der Feuermeldestelle?" Geldstücke, Marken, Nägel, Georgstaler, Nadeln × alle unmöglichen Gegenstände lagen am Strassenrand und sollten bemerkt werden, obschon sie sich eifrig versteckten. Am Ende der Gefahrzone hiess es: Antreten, Auseinandergehen, Abliegen × Aufschreiben! Fertig! Abgeben! Der P.C. durfte die beste Leistung seiner Patr. auswählen. Als er aber erfuhr, dass es 27 Gegenstände gewesen sein sollen, kratzte er sich hinter dem Ohr, packte sich mit seinen Mannen × hoffte auf besseres Glück. — Hinter Jennigkofen leitete Veto mit Hand × Mund die Morseübung. Der P.C. hatte auf dem Marsche die Patrouille in 2 Signalposten einzuteilen. Diese bekamen die Aufgabe einen Berndeutschen Text sachgemäss zu senden × aufzunehmen. Ja - das liebe, arme Morsealphabet! Die vorgesehenen Druckfehler im Text haben manche Patr. verführt. Punkto Schnelligkeit der Uebermittlung ist Schreckliches vorgekommen; sie schwankte zwischen 6 und 34 Minuten. Viele hätten minus bekommen, wenn Veto hartherzig genug gewesen wäre.
Am Rande des Ostermundigenbergwaldes rief × die Abteilung auf zum Festgottesdienst von Hr. Pfr. Howald. Danach musste noch ein Wettkampf erledigt werden, bevor man sich zum sauer verdienten Essen setzen durfte: ein hiter Wasser musste in möglichst kurzer Zeit zum Sieden gebracht werden. Dann war Freizeit, man durfte liegen oder sich tummeln nach Herzenslust.
Die Wölfe hatten ihre eigenen Wettkämpfe ausgefochten, in Forscherlauf × Seilziehen, bis endlich die langersehnte Suppe kam × man hinter Mutters liebevoll gepackten Rucksack durfte. Nach einer behaglichen kleinen Siesta trat man zur Abteilungsfeier an. Da kam der grosse Augenblick: Der feierliche Uebertritt einiger Wölfe zu den richtiggehenden Pfadfindern! Ein mächtiger Strich auf dem Boden trennte Wolfsmeute × Pfadfinder; die Wölflingssechser × einige Miniaturpfader hatten über diesen schicksalbedeutenden Strich Spalier gebildet. Die vom Ofm. aufgerufenen Wölflein traten klopfenden Herzens vor, nahmen unter herzzerbrechendem Wolfsgeheul von ihrer Meute Abschied × eilten auf die jenseitige Gasse zu, wo sie mit einer heroischen Handbewegung ihre Wölflingsmützchen zurückschleuderten. Kaum hatten sie die Grenzlinie überschritten, so brach bei den Pfadern drüben ein Freudengeheul los, das bei einzelnen mit Wölfen begabten Zügen gar nicht mehr aufhören wollte, als die neuen Pfaderlein ihre Pfaderhüte in Empfang nahmen × sich freudestrahlend in die neuen Reihen stellten.
Nun wurden die Resultate der Wettkämpfe bekannt gegeben:

Rang	Patrouille	Nº	Zug	Morse	Beobachtung	Meldung	Kochen	Total:
I.	Schwalbe	9	III.	71	32	20	97	220 Punkte
IIa	Fuchs	10	IV.	79	20,5	19	100	218,5 "
IIb	Eichhorn	1	I.	62,5	36	20	100	218,5 "
III.	Gemse	2	I.	56	37	20	93	206 "
IV.	Löwe	6	III.	67	21	20	78	186 "
V.	Hirsch	5	III.	33	20	20	95	168 "

Die Patrouille 9, Schwalbe erhielt den Georgstaler. — Die beiden Alt-Ofm. Juncker × Kappeler erhielten in Anerkennung ihrer der Abt. geleisteten Dienste je einen Ehren-Georgstaler mit Widmung.
In den obern Steinbrüchen versammelte sich das ganze Berner Kongs zur Georgsfeier. Der Bundesfeldmeister Dr. W. v. Bonstetten erzählte aus der Geschichte des Ritters Georg. Im Gesang von „Wie schweizerland, wie Bern vereinigte sich die ganze Pfadergemeinde × damit fand auch der feierliche Tag einen würdigen Abschluss.



PFINGSTLAGER · 1928

Im letzten Moment, Samstag Mittag, entschloss sich Petrus, von seiner Pfingstgewohnheit abzulassen, die Schleusen zu schliessen × die Sonnenpferde wieder fröhlich traben zu lassen. So ist denn eine wundervolle Pfingsten geworden, an der niemand mehr Freude haben konnte als wir Pfader. Es sind prächtige Berichte darüber eingetroffen, doch können wir leider nur einen kurzen Gang hindurch tun. Dabei wollen wir die

Wölfe:

vorausmarschieren lassen, wie dies bei einem Abteilungsmarsch sein sollte × zugleich den Damen den Vortritt einzuräumen. Die Wölfe unternahmen am Pfingstmontag einen Ausflug auf die Aeschiallmend. Eine wundervolle Seefahrt führte sie nach Spiez; sie wussten nicht, sollten sie die leuchtenden Schneeberge oder die „Limonade", die die Schaufelräder beim Anhalten fabrizierten, mehr bewundern. Die Suppe, die die Vorhut in Aeschiried bereitet hatte, schmeckte jedenfalls vorzüglich. Beim grossen Stein auf der Aeschiallmend machten die Wölflinge lustige Spiele, oft auch schauten sie zum Niesen hinauf × behaupteten kühn, sie sähen die vom dritten Zuge winken.' Im Zuge am Abend war alle Müdigkeit bald wieder vergessen, ein Lied reihte sich ans andere, bis in Bern Eltern × Tanten ihre Kleinen in Empfang nahmen.

Der 3. Zug

hatte also auf dem Niesen sein sollen; die Wölfe sind aber sicher einer optischen Täuschung zum Opfer gefallen; denn weil der Niesen noch eine weisse Hemdenbrust trug, musste man auf eine Besteigung verzichten × erkletterte dafür den Heiligberg-Kulm, der wohl zum ersten Male ein menschliches Zelt trug × sich mit kräftigem Wind dagegen wehrte. Baden × Gondeln bei Faulensee war beliebt wie immer.

Der 1. Zug

zogs auch an den See. Während die 7. Patrouille sich bei Hagneck am Bielersee braten liess × die Rekruten in die Geheimnisse des Zeltlebens × Wachens einweihte, tippelten die anderen unter „grauenhaften Hitz × Durstqualen nach Erlenbach bei Murten. Auch hier wurde gewacht, d.h. nachts signalisiert × in Finsternis und Brennesseln Cravatten gewäbt. Allerhand Spiele u.a. mit den Rot-gelben Patria, Baden, Faltbootsport × Zugswettkämpfe füllten die Tage.

Der 2. Zug

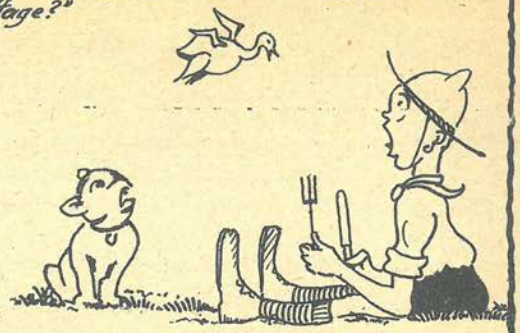
schlug seine Zelte „zwischen Wasser × Urwald" in der Nähe von Löwenberg auf. Man erwartete einen Ueberfall des I. Zuges (Racheakt?) × hatte Seile über die Wege gespannt, Knüttel × × schussbereite Revolver × automatische Weckvorrichtungen im Zelt. Es geschah aber leider nichts. Man konnte am Sonntag friedlich den Mt Vully besteigen × nach dem Lagerfeuer ruhig schlafen. Montag führte ein Abstecher die Pfader in die Geheimnisse des W.W.W., dieses bedeutungsvollen Heims, ein.

Der 4. Zug die „gelbe Gefahr"

bedrohte Erlach. Alles hatte sich in Lagerdress gestürzt; hie × da nur scheuchten Kulturmenschen z.B. der Ofm. sie auf × entsetzten sich über diese kannibalische Wildheit. Das Späherspiel auf dem Jolimont suchte seinesgleichen. Keiner kannte das Gelände, das sah man an den

zerrissenen Windjacken, zerschundenen Knien, zerstochenen Händen × zerkratzten Gesichtern. Dafür aber leuchteten nach diesem Türgg aller Augen. Unvergesslich war das Lagerfeuer und unlösbar das Rätsel: „Warum nur drei Pfingsttage?"

Der 5. Zug



befand sich auf weiter Fahrt. Man fuhr mit Waldauern nach Burgdorf, guckte von der Lueg in die Krachen × Krächelchen des Emmentals × bezog Kantonement in Dürrenroth unter lebhaftem Interesse der Bevölkerung. Beim Abendessen schauten, wie konstatiert 31 Personen × 1 Hund zu. Sie hatten sehr Freude an uns! (Wir an ihnen auch.) Nun wird die Geographie rätselhaft: Orientexpress bis Huttwil, Southern Pacific bis Gettnau-les-Bains, Wolgaschleppertum durch die Gefilde von Utah dem Salt Lake entgegen, vorbei an ausgestorbenen Kupfer × Goldminen, am Niagarafall, über den heissen Cumbrepass in eine Gegend von Beresina-Charakter × endlich nach Sempach-City, wo die Zelte aufgeschlagen wurden. Die Eingeborenen defilierten vorbei, die weiblichen zweimal. Im Wigwam verlief die Nacht ruhig, denn am nächsten Tage winkten den Globetrottern noch einige Km. Es war ein wunderschöner Tag, in der Ferne gleissten die Berge. Zwischen den Hügeln des Emmentals hindurch wand sich der Pfaderwurm; die Sonne brannte, der Magen demonstrierte × hie × da gab es Unruhen im Train. An der Emme restaurierten sich die braven Schlepper, verluden ihre Glieder auf das Feuerross × fuhren heim bei 31° C im Schatten.

So haben die sonnigen Pfingsttage allen bleibende Erinnerungen zurückgelassen. – Wenn man andern Tags einem lieben Kameraden wohlwollend auf die Schultern klopfen wollte, so zuckte er elektrisch zusammen und machte Au! Au! – Ohm. Bieri auf Zehnder ist allen erreichbaren Gruppen nachgeknattert × hat ihnen das Vergnügen × die Ehre seines Besuches gegeben × überall echtes fröhliches Pfaderleben gefunden.

Rovers

Die von uns besuchte Deutschschweizerische Rovertagung in Schafisheim vom 26.–28. Mai nahm einen in allen Teilen glänzenden Verlauf. Schon am Lagerfeuer vom Samstag Abend war der Zusammenschluss vollständig, und keiner dachte je, dass es hier verschiedene Gruppen aus vielen Orten der deutschen Schweiz gab. Sonntag, morgens um 5 Uhr Tagwacht. Prachtvolles Wetter. Auf einem kl. Waldhügel bot uns Rover Kommissär Bachmann einen schönen, gehaltvollen Gottesdienst. Unsre Gruppe hatte einen Bestand von 12 Mann erreicht × war die stärkste auf dem Platze. Die Verhandlungen erstreckten sich auf die Aussprache über Ziel, Art und Zukunft der Rover, × es zeigte sich, dass, trotzdem es bis jetzt an gegenseitiger Fühlungnahme mangelte, sich die Arbeit der verschiedenen Gruppen auf ähnlichem Boden bewegte. Ein Lebensfadenspiel × Fahnenraub in den benachbarten Wäldern gelang tadellos. Zürcher, Basler × Bernerfreunde kämpften Schulter an Schulter. Freie Spiele folgten. Wir Berner forderten die andern Kameraden zu einem Handballmatsch auf; die beiden Bernerteams [Patria × Schwyzerstärn zusammen] waren siegreich. Weitere interessante Einzelheiten brachten die Verhandlungen über das Leben der Gruppen × ein Lagerfeuer mit vorwiegend ernsten Produktionen beschloss den schönen Tag. Montag Tagwacht um 6 Uhr. Sitzung der Roverführer, wo die weitere Tätigkeit besprochen wurde, um mit Anträgen an die Tagung zu treten. An den leichtathletischen Schluss-Wettkämpfen ging unser Freund Stöckli als Erster in verschiedenen Uebungen hervor. Zum Andenken an diese unvergesslichen Stunden × als Symbol für unser weiteres Gedeihen wurde feierlich eine Tanne eingesetzt, die vom Bannwart in Obhut genommen wird. Möge sie wie die Roverbewegung wachsen × gedeihen. A. K.

· Filmvortrag über Aegypten .1928 ·

Unser Gratisabonent Fm. H. Willenegger, der 3 Jahre im Sudan zugebracht hatte, ist zurückgekehrt & liess sich vom Ofm. dazu hinreissen, uns am 5. Juni seine Films im Heim vorzuführen. Eine stattliche Anzahl Hader & Führer hatte sich eingefunden, & nachdem einige Sicherungen, Birnen, Widerstände, Stecker & Schnüre kaput gegangen waren, und alle Proviant gefasst hatten [Cüetzi & The] konnte die Reise beginnen. Man sah viele interessante Kulturbilder & altägyptische Bauwerke, den Stausdamm von Assuan, die Wildkamper in den Stromschnellen & Schilfsümpfen, die Arabertänze & Spiele, aber auch die Pfadfinderabteilungen, die der Referent in jeder anständigen Stadt ans Tageslicht gerufen hat. Sie scheinen einen ganz rauhen Betrieb zu haben; besonders die Marschübungen können sie viel besser als wir, trotz der feinen Temperatur von 70°.

Willenegger sprechen wir für seinen Vortrag den besten Dank aus. Anschliessend zeigte auch Anton noch seine jüngsten Filme von Springboden & der Roverstagung in Scharfisheim. Veto.

· Das blutrünstige Lagerfeuer ·

Die Ueberschrift stimmt eigentlich nicht ganz, denn es floss kein Blut & brannte kein Feuer & doch sind im „Berner Tagblatt" & im „Allzeit Bereit" lange Berichte erschienen. Einzig der „Fliegende Kasten" aber ist in der Lage, seinen Abonenten eine vollständig richtige Darstellung darüber zu geben. — Mittwoch den 20. Juni 1928, kurz nach 16.^{30} Uhr wurden die Züge telefonisch alarmiert: „20. IV. 1925, 19.^{25} Uhr Sammlung Palmensaal, Zeughausgasse, Uniform mit Stock, Zipfelmütze." Pünktlich erschienen sie & pünktlich namentlich der III. Zug, von dem in den andern Berichten steht, dass er „infolge irgend einer falsch dechiffrierten Radio-Funkdepesche irrtümlicherweise erst um 19.^{45} Uhr anrückte", was hiemit ausdrücklich dementiert sei. Das Lagerfeuer musste leider wegen Regenwetter in einem Saal abgehalten werden, wo an Stelle der Feuerglut eine rot eingehüllte elektrische Birne brannte. Jede Patrouille hatte vorher die Aufgabe bekommen, eine kurze Produktion vorzubereiten. Die einen sangen, andre sangen auch, aber in einer fremden Sprache [ich glaube, es war wie französisch] die meisten jedoch wurden dramatisch. Es wurde auch geschossen & gemordet, Kinder schrien & Eltern entsetzten sich, so dass dieses Lagerfeuer als das blutrünstige Lagerfeuer in der Abteilungsgeschichte fortleben wird. Etra.

· Kleine Nachrichten ·

Am 12. April 1928 - also in den Frühlingsferien zog der Ofm. mit einer Meute Jungvolk unserer Abteilung hinaus aus der Stadt, durch Feld & Wald, Richtung Ostschweiz bis gen..... Bei Spiel & Sang verlebte man einen schönen Tag.

Dem Eltern & Familienabend des I. und V. Zuges war ein voller Erfolg beschieden. Im Parterresaal der Hotel National sassen eng gepfercht die vielen Väter & unzähligen Mütter mit ihren Töchtern, denn auf dem Programm war etwas wie „Riviera Melody Stars"... Soweit hatte man es in unsrer Abteilung noch nie gebracht. Nein, noch nie... Daneben waren noch allerhand andere Sächelchen in Aussicht gestellt: Gesänge, Orchester, ein Schwank [nicht der Hans Schwank], die tragische Geschichte von der Bürgschaft, ein Stabreigen u.s.w... Die Stimmung wurde von Nummer zu Nummer besser und der „schwimmende Teil" der Bürgschaft musste sogar wiederholt werden. Und dann kamen eben die Stars, die mit der Tanzmusik.... Der Anfang zu einem grossen Familienabend der ganzen Abteilung ist gemacht. Vielleicht im nächsten Frühjahr.' Etra

Am Georgstag durften wir Gäste von der Abteilung „La Vedette" in Bern, „Schutzen" in Münsingen & „Geristein" aus dem Worblental begrüssen.

Alt-Hfm. Wehrlin in Bragg lässt unsre Abt. freundlich grüssen.

An der Abteilungsübung vom 23. Juni fand eine grosse Materialkontrolle durch Alt. Sieber statt, genau wie nebenstehendes Bild zeigt! — Fortsetzung der „Kleinen Nachrichten" Seite 7.

Neueintritte:

Kl.Nº	Name	Grad	Zug	Wohnort	Kl.Nº	Name	Grad	Zug	Wohnort
56	Kollbrunner Bernh.	II	I.	Neuveville	59.	Stüssi Eduard	Ff.	IV.	Bern
57.	Haller Armin	Ff.	I.	Bern	60.	Wenger Hans	^	III.	Rumänien
58.	Jordi Theodor	Ff.	II.	Lausanne	61.	Zinder Max	Ff.	I.	Neuveville

Austritt:

Kln. Nº 15 v. Gunten Alfred, Hadf., III. Zug, Bern.

Am 11. April 1928 trafen sich 14 in Bern wohnende A.P.V. Mitglieder der Abt. zu einer gemütlichen Zusammenkunft im Heim. Dabei wurde beschlossen zur Pflege der Kameradschaft allmonatlich am 1. Mittwoch im Heim diese Rendez-Vous zu wiederholen. Zum Obmann der Bern. Gruppe wurde gewählt P.F. Aug. Gygax v./ Rothaut, Stellvertreter R. Scheurer x O. Kaufmann.
An der Juni-Sitzung erhielt uns K. Frn. Kehrli mit einigen 100 m Pfadfinderfilm aus dem Leben der Abteilung Schwyzerstärn. Die Juli-Sitzung wurde der Besichtigung der „Mitropa" Luxuswagen Gesellschaft geopfert. Die Höcks werden jeweils im Kasten publiziert. Wer einige frohe Stunden der Erholung geniessen will, reserviere sich diese Abende!
Betreffs Verwendung des Saldobetrages der A.P.V. Kasse (siehe Flieg. Kasten vom März 1928) sind mir verschiedene gute Vorschläge zugekommen. Auch wurde in der Berner Gruppe darüber diskutiert. Der Ueberschuss des vergangenen Jahres wird nun wie folgt verwendet: Der A.P.V. der Abteilung Schwyzerstärn übernimmt im Jahre 1928 alle Unkosten für die Herausgabe des „Fliegenden Kasten", die pro Jahr ca. Fr. 120.- betragen. Damit leisten wir der Abteilung einen Dienst x helfen alle mit, das gute Werk der Pfadfinderei zu fördern!
Der A.P.V.-Jahresbeitrag pro 1928 ist fällig! Alle A.P.V. Mitglieder, die ihren Beitrag pro 1928 noch nicht bezahlt haben, werden einen Einzahlungsschein als Beilage vorfinden x sind gebeten ihren Obolus bis Ende September zu entrichten! Bis 30. September nicht einbezahlte Beiträge werden per Nachnahme erhoben!

H.

„Stiftung Pfadfinderheim Schwyzerstärn."

Wer auf der grossen Schanze geht,
Und hie x da mal stille steht,
Bemerket bald zur linken Hand
Ein Haus, Chalet Motta genannt.

Was man am meisten sieht vom Heim,
Das ist der grüne Zahlungsschein.
Wenn schon in Bälde muss man flieh'n
Und in ein neues Heim umzieh'n.

Aus d. Lagerfeuer-Schnitzelbank des III. Zuges.

Im April dieses Jahres wurde allen Pfadfindereltern x Führern der Abteilung das Heimzirkular mit dem so schön besungenen grünen Einzahlungsschein zugestellt. Eine stattliche Zahl hat uns geantwortet x gerne einen kleinen oder grösseren Beitrag geleistet. Den gütigen Spendern sei hiemit bestens gedankt. Es fehlen uns jedoch noch ca. die Hälfte aller versandten Zeichnungsscheine. Mit gutem Beispiele sind unsere Wolfsführerinnen vorangegangen indem sie sich zu einem Jahresbeitrag von Fr. 50.- verpflichteten. Der I. x V. Zug spendete dem Heimfond den Betrag von Fr. 120.- aus dem Erlös des Unterhaltungsabends. Wer ist der nächste? Postcheck-Konto des Pfaderheims Schwyzerstärn ist nach wie vor:

ooo III/5542 ooo

• Beförderungs & Examenübersicht •

• Neueintritte •

Morgenthaler W. III. 586
Eckmann Beno II. 587
de la Guarda Alb. II. Zg. 588
de la Guarda J. II. " 589
Keller Hs. Jörg II. " 590
Schwank Hs. II. " 591
Bzieri Fred Fm. 592
Schmitter Paul III. Zg. 593
Schmitter Rud. III. " 594
Frandsen Willy III. " 595
Nussberger Heinz III. " 596
Kummer Rolf W. 598
Aeschlimann J. W. 599
Gubler Heinz IV. Zg. 600
Bütikofer Hs. Willi III. " 601
Schwarz Paul III. " 602
Ulmer Ferd. W. 603
Greiner Hs. W. 604
Erpf Max W. 605
Weil René W. 606
Kyburz Albert W. 607
v. Grünigen Alfr. W. 608
Portmann Hs. IV. Zg. 609
Renaud Gaston V. " 610
Schoch Max W. 614
Thiekert Herm. W. 615
Aeschlimann Fred W. 616
v. Gunten Hans W. 617
Kipfer Hans IV. Zg. 618
Kipfer Otto IV. " 619
Bütikofer Kurt IV. " 620
Jost Erhard IV. " 621
Steiner Konrad III. " 622

• Neueintritte •

Harder Ruedi IV. Zg. 623
Wenger Hedi W. 624
Hummel Edi W. 625
Schatzmann P. W. 626
Adamina Felix W. 627
Wüger Paul W. 628
Böziger Hans W. 629
Rüegger Hans W. 630
Kipfer Ernst W. 631

Uebertritt

von den Wölfen zu den — Pfadfindern —

Falkenberger Gerhard V. Zg.
Ziegler Walter II. "
Spring Walter IV. "
Wagner Max V. "
Wirz Rolf I. "
Tschan Fredy I. "
Feller Walter I. "
Luginbühl Rolf III. "

Spezialexamen

als Samariter:

Eggenberger Hs. ^ IV. Zg.
Heussler Eric " IV. "

Radiotechniker:

Scheidegger H. " V. "

als Skifahrer:

Althaus Willi " II. "
Hänni Otto Rover

• Versprechen •

Greiner Trudi W.F.
Scherer Flora W.F.
Mathys Ernst III. Zg.
Schenk Jean-J. II. "
Leu Hans II. "
Maurer Paul II. "
Mischler Rudolf II. "
Seidel Max II. "
Steinegger Kurt II. "
Weber Ernst II. "
Giger Hans Wolf
Kellerhals Hans "
Aeschlimann J. "

I. Examen:

Keller Hans Jörg II. Zg.
Schwank Hans II. "
Nussberger Heinz II. "
Althaus Hans II. "
de la Cuadra Alb. II. "
de la Cuadra José II. "
Eckmann Beno II. "
Gasser Otto III. "
Schmitter Hans III. "
Gubler Heinz IV. "
Portmann Louis IV. "
Kipfer Hans IV. "
Kipfer Otto IV. "
Bütikofer Ernst IV. "
Harder Ruedi IV. "
Spring Walter IV. "
Feller Kurt I. "
Jost Erhard IV. "
Jordi Hans I. "

II. Examen

Mathys Ernst III. Zg.
Mischler Rud. IV. "
Maurer Paul IV. "
Steinegger Kurt IV. "
Weber Ernst IV. "
Seidel Max IV. "

• Beförderungen •

zum Vice-Feldmeister:

Walther Wolfgang I. Zg.
Tschanz Louis I. "
Rahm Hans nun Leiter der Abt. Gerlistein.

zum Patr. Führer:

Annen Werner I. Zg.
Perincioli Marc. I. "
Buser Walter III. "
Sterchi Hs. Ruedi IV. "
Nydegger Walter IV. "

zum V.P.C.:

Bzieri Hans I. "
Jung Werner I. "
Geiser Fredy IV. "
Blesi Fritz IV. "
Rohrer Ulrich IV. "
Stüssi Ernst IV. "
Mathys Ernst III. "
Mosimann Bernh. V. "

Abt. Fähnrich

pro 1928/29:

Isler Walter I. Zg.

Fortsetzung der „Kleinen Nachrichten": Rover K. Lenggenhager hat das beste medizinische Staatsexamen im Minimum von 6 Semestern abgelegt! Ebenso darf man gratulieren Rover Max Knuchel zum Staatsexamen als Arzt! Rover Harry Widmer ist Fürsprecher geworden. Rover Fritz Rinderknecht hat das beste Examen als Drogist gemacht.

Herausgeber dieser Nummer: der I. Hilfspilot Häppy.

° Bestand der Abteilung °

8. Juni 1928	Fm & Vfm.	Pfadfinder Aktiv	Pfadfinder A.P.V.
I. Zug:	4	26	
II. "	2	25	
III. "	1	24	
IV. "	1	25	
V. "	2	29	
Rovers:	1	17	
Wölflinge:	4	36	
Altpfadfinder:			60
Stab { Ofm:	1		
Stab { Fm:	4		
Total:	20	182	60
Gesamttotal:	262		

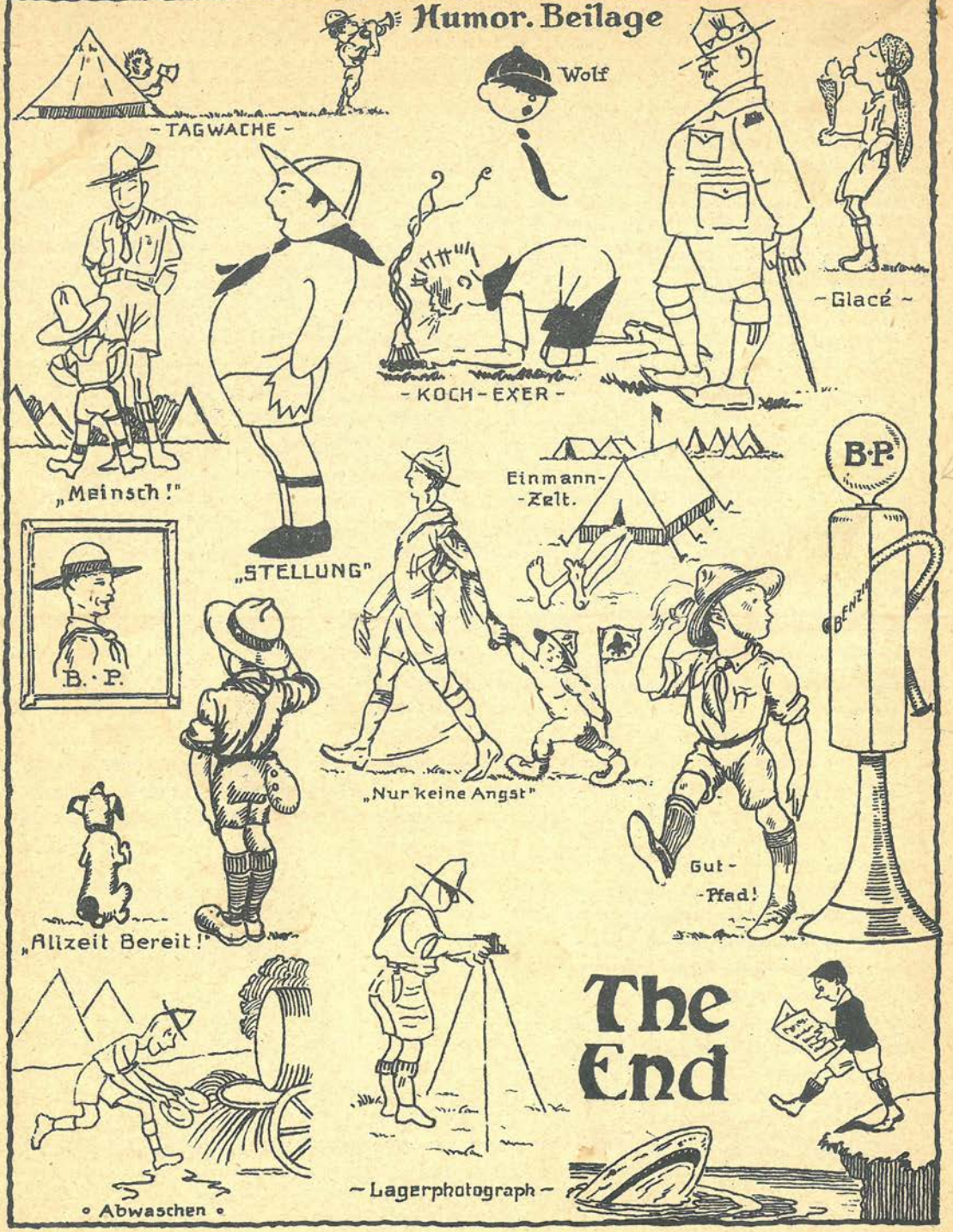
Wer keinen Zöfteler hat, darf nicht mehr ins Lager! Zöfteler, Segeltuchtäschchen zum Umhängen (Fr. 2.-) Liederbücher & sämtliche Abzeichen verkauft der ° Material-Verwalter II ° jeden Donnerstag 18-19 Uhr.

Fm. Dr. Franz Kappeler hat sich verheiratet!

Alt Kam. Schori hat einen Sohn erhalten!

— Viel Glück! —

Beiträge für d. nächste Nummer: an den Chefpiloten Ebra.

Spedition des „Fliegenden Kasten" nach Instruktionen des II. Hilfspiloten Veto durch die „Gelbe Gefahr."

Humor. Beilage